



waffenlauf.ch

Die Internetplattform des Schweizer Waffenlaufsports

Terminkalender
Allgemeine Infos
Reglemente
Resultate & News

Archiv

Kontakte & Links
Vereine

Fotogalerie
Gästebuch

Waffenlauf von A-Z

Berichte

Neuer Teilnehmerrekord am 79. Frauenfelder 2013

(kgu) 2089 Läuferinnen und Läufer am Start des Waffenlaufes und der Zivilläufe. Waffenläufer Bruno Heuberger und der zivile Marathonläufer Stefan Hugenschmidt dominierten nach Belieben.

Der Lokalmatador Waffenläufer Bruno Heuberger aus St. Margarethen (2:50.14) und der zivile Marathonläufer Stefan Hugenschmidt aus Radolfszell (2:40.27) dominierten den 79. Frauenfelder Waffenlauf und den 14. Frauenfelder Marathon nach Belieben. Beim zivilen Halbmarathon siegten Andreas Kyburz aus Möhlin (1:08.04) bei den Herren und Rebecca Rüege aus Büren (1:15.25) bei den Damen. Der OK-Präsident Rolf Studer freute sich, dass der Frauenfelder auch dieses Jahr wieder einen neuen Teilnehmerrekord vermelden kann.

Gegen 400 Läuferinnen und Läufer haben sich vor dem Start des Halbmarathons in Wil noch kurzfristig nachgemeldet. "Viele haben sich wohl zuerst über die Wetterlage informiert und sind dann gleich an den Start in Wil gegangen", versuchte Rolf Studer den kurzfristigen Anstieg der Läuferzahl zu begründen. Er freue sich aber besonders, dass auch 2013 mehr Waffenläufer als im Vorjahr an den Start auf dem Frauenfelder Marktplatz gingen. Mit 45 Starts am Frauenfelder war Hans Widmer (4:25.10) aus Matzingen einer der Stars im Feld. Mit Jahrgang 1948 erreichte er den 5. Platz der Kategorie M 60, was sogar den sportlichen Divisionär Daniel Baumgartner (4:41.46), Kommandant der Logistikbasis der Armee, beeindruckte.

Waffenlauf der Extraklasse

Nicht zu schlagen war der Lokalmatador Bruno Heuberger. Schon beim Wendepunkt in Wil wies er auf seine ersten Verfolger einen Vorsprung von über drei Minuten auf, den er sieben Kilometer später auf mehr als sechs Minuten ausbauen konnte. Beim Auholz vor dem Frauenfelder Kantonsspital war das



Das Siegertrio des 79. Frauenfelder Militärmettmarsches: Marco De Martin, Bruno Heuberger, Daniel Hermann.

Hugenschmidt mit komfortablen Vorsprung

Der zivile Marathon wurde von Stefan Hugenschmidt aus Radolfszell gewonnen. Beim Schulhaus Huben in Frauenfeld lag er auf dem Rückweg von Wil mit einem komfortablen Vorsprung vor Igor Pattati (2:43.50) aus Sedrun und René Eisenring (2:44:57) aus Oberutzwil. Eine sehr grosse Anzahl Zuschauer bejubelte die vielen Läuferinnen und Läufer vor allem in den Nachmittagsstunden, als der Halbmarathon auf die Strecke ging.

Digitale Zeitmessung hat sich bewährt

Dank der 2012 eingeführten chipunterstützten Zeitmessung lief der Start in den engen Gassen von Wil ohne Probleme. Rebecca Rüege (1:15.25) vor Franziska Meier (1:16.30) und Nicole Lohri (1:19:54) wurde dabei im Ziel gemessen. Lohri, welche erst gerade hervorragend am New Yorker-Marathon abgeschnitten hatte, entschied sich kurzfristig am Halbmarathon teilzunehmen. Bei den Männern siegte nach 21 Kilometern Andreas Kyburz aus Möhlin (1:08.04) vor Patrik Wägeli aus Nussbaumen TG (1:08.25) und Christoph Schefer aus Lüchingen (1:10.53).

Der Frauenfelder lief problemlos

"Wir freuen uns, dass der 79. Frauenfelder so problemlos abgelaufen ist", betonte der OK-Präsident Rolf Studer. Er dankte den vielen Helferinnen und Helfern, sowie den Mitarbeitenden von Polizei, Verkehrskadetten und Samaritern.



Rennen dann gelaufen. Uneinholbar zog Heuberger, der immer sein eigenes Tempo lief, davon. Sogar der Vorjahressieger Konrad von Allmen (3:07.26) wurde dabei auch noch vom Zweitplatzierten Marco De Martin (2:59.17) aus Aadorf und dem Dritten Daniel Hermann (3:03:49) aus Münchwilen geschlagen. Daniel Hermann und Marco De Martin waren dabei einige der wenigen Läufer, welche vom zivilen Marathon zum Waffenlauf gewechselt haben.

Ohne diesen Einsatz sei ein Lauf wie der Frauenfelder schlichtweg nicht möglich. Jetzt gelte es noch die Vakanzen im Organisationskomitee wieder zu besetzen. Zahlreiche Gäste aus Militär, Wirtschaft und Politik zeigten, dass der König der Waffenläufe schon lange in der Moderne angekommen sei. "Die zivilen und die militärischen Läufer verstehen sich auf der Strecke bestens", schloss er.

- [zurück](#)